

Medienkonferenz Investitionsbudget 2012:

Regierungsrätin Sabine Pegoraro

Mittwoch, 28. September, 12.00 Uhr

FKD, grosses Sitzungszimmer

Es gilt das gesprochene Wort!

Folie 1/2

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich stelle ihnen das Investitionsbudget vor, dazu auch die Überlegungen, die dahinter stecken. Dann werfe ich einen Ausblick auf das 10-Jahresprogramm der Investitionen (Investitionsprogramm).

Folie 3

Gestatten Sie mir eine Vorbemerkung zur Einleitung: Als konjunkturpolitisch relevante Auftragsgrösse sind für die Auftragnehmenden die Brutto-Investitionen von Interesse.

Wenn Sie von den Brutto-Investitionen die Mittel aus den Spezialfinanzierungen (z.B. HPL) und die Investitionsbeiträge von Dritten (z.B. Bund) abziehen, erhalten Sie die Netto-Investitionen.

Relevante Grösse für die Finanzpolitik des Kantons sind die Netto-Investitionen, also jene Grösse, die finanzierungsrelevant ist.

Im Gegensatz zu den soeben genannten Investitionsbeiträgen von Dritten (meistens des Bundes) gibt es unsere Beiträge an Investitionen Dritter. Diese Investitionen sind nicht in der Investitionsrechnung sondern in der Erfolgsrechnung abgebildet. Es sind dies Beiträge an den Ausbau des ÖV (BLT, WB), an Alters- und Pflegeheime sowie an Kläranlagen, an denen wir beteiligt sind.

Wir haben damit begonnen, die Netto-Investitionen als Leitgrösse mit den Informationen über die Folgekosten zu ergänzen. Je mehr Folgekosten durch Dritte getragen werden, desto grösser wird das tragbare Investitionsvolumen.

Diese Überlegungen sind insbesondere bei grossem Investitionsstau und strukturell überlastetem Finanzhaushalt von besonderer Bedeutung.

Folie 4

Ich komme zu den Priorisierungsgrundsätzen:

1. Projekte in Ausführung; diese können nicht mehr abgebrochen werden. Sie sind gesetzt.
2. Werterhaltung, Wertwiederherstellung und Gewährung der Sicherheit unserer Infrastruktur: Das ist eine Kernaufgabe des Kantons, an der kein Weg vorbei führt. Es gibt keine Alternative dazu; Wirtschaft und Gesellschaft sind täglich auf die Infrastruktur angewiesen. Diese Projekte sind ebenfalls gesetzt.
3. Projekte, deren Folgekosten durch Dritte getragen werden, sind aus finanzieller Optik gesetzt. (z.B. AIB
->Gebühren; FHNW/JuNi: ->andere Kantone, Bund)
4. Bei Projekten, die durch Staatsverträge gebunden sind, steht die Erfüllung der Verpflichtung im Vordergrund. (FHNW, Uni)
5. Effektiv neue Vorhaben können wir nur im Umfang der nach 1 - 4 noch zur Verfügung stehenden Mittel angehen.

Schliesslich müssen Planungen aufgrund inhaltlicher Notwendigkeit durchgeführt werden. Dies sind die Realisierungen von morgen und übermorgen.

Folien 5/6

Brutto-Investitionen - Netto-Investitionen

Sie sehen hier die effektiven Investitionen aus der Rechnung 2010 sowie die geplanten Investitionen der Jahre 2011 und 2012, alle nach funktionaler Gliederung.

Der Rückgang von rund 468 Mio. Fr. auf 245 Mio. Fr. Brutto-Investitionen 2012 verringert die Auftragssumme nicht. Der grösste Teil betrifft den Kauf der Sekundarschulbauten und -anlagen durch den Kanton im Jahr 2011. Dieser Kauf ist einmaliger Natur. Im Weiteren fallen die Spitalbauten aus dem Investitionsbudget, weil mit der Fallkostenpauschale im Gesundheitswesen ab 2012 ein neues Finanzierungsmodell zur Anwendung kommt.

Die Differenz von 245 Mio. Fr. brutto zu 203 Mio. Fr. netto besteht aus 37 Mio. Fr. Spezialfinanzierung (HPL) und 5 Mio. Fr. Beiträgen (11 kleinere Beiträge, primär Bund)

Der Rückgang dieser Beiträge an die Investitionen hat folgende Gründe:

1. Die Spezialfinanzierungen werden - mit Ausnahme jener für die HPL - nicht mehr zur Finanzierung der Investitionen selbst sondern zur Finanzierung ihrer Abschreibungen verwendet. (FHNW, Sekundarschulbauten)
2. Bei der Spezialfinanzierung der HPL müssen wir Annahmen treffen über den Stand der aktuell zur Verfügung stehenden Mittel (Bund, wegfallender Verkehrs-Steuerrabatt). Aufgrund dieser Annahmen ist die HPL mit netto 46 Mio. Fr. budgetiert. In späteren Jahren, wenn keine Investitionskosten mehr anfallen, werden die übrigen Mittel eintreffen und entsprechend verrechnet.

Folie 7

Alle Kantonsbeiträge an Investitionen Dritter werden in der Erfolgsrechnung als solche verbucht.

Der öffentliche Verkehr wird mit 20,6 Mio. Fr. grösstenteils in der Erfolgsrechnung (ER) abgewickelt.

Die Beiträge an Investitionen in Alters- und Pflegeheime sind mit 40 Mio. Fr. in der Erfolgsrechnung eingestellt, ebenso wie die Beiträge an Investitionen in die Kläranlagen Pro Rheno AG und ARA Rhein AG im AIB (4 Mio. Fr.).

Insgesamt sind im Budget 2012 Beiträge an Investitionen Dritter im Umfang von knapp 65 Mio. Fr. enthalten

Die Brutto-Investitionen und die Beiträge an Investitionen Dritter entsprechen im Wesentlichen der Summe des Auftragsvolumens. Das sind netto rund 310 Mio. Fr. für 2012, die in die Bauwirtschaft fliessen.

Folie 8

Die Netto-Investitionen 2012 von 203 Mio. Fr. sind entsprechend der Priorisierung wie folgt zusammen gesetzt:

1. Die angefangenen Projekte nehmen 87,9 Mio. Fr. oder 43 % der Netto-Investitionen 2012 in Anspruch. Ich nenne die finanziell Bedeutsamsten:
 - a) HPL, brutto 83 Mio. Fr., netto 46 Mio. Fr.
 - b) Justizzentrum Muttenz, 28,4 Mio. Fr.
 - c) Neubau Turnhalle Gymnasium Liestal 7,5 Mio. Fr.
2. Erhaltung von Wert und Sicherheit wie auch Wertwiederherstellung der bestehenden Infrastruktur: Diese nehmen 65,9 Mio. Fr. oder rund 32 % ein. Wie beim Bund und den übrigen Kantonen nimmt der Aufwand zur Erhaltung der Infrastruktur laufend zu. Das durchschnittliche Alter unserer Hochbauten hat mit dem Erwerb der Sekundarschulbauten (>30 Jahre) weiter zugenommen. Rund 3/4 aller Strassen sind ebenfalls älter als 30 Jahre.

Auch die Trassenbauten der Vorortsbahnen stecken mitten in der Erneuerungsphase, 2012 stehen sie mit 20,6 Mio. Fr. in der Erfolgsrechnung.

3. Die Projekte des Amtes für Industrielle Betriebe (AIB) mit 16,5 Mio. Fr. (rund 8 %) für Abwasserreinigung, Abfallbeseitigung und Energieversorgung sowie der nachfolgende Betrieb werden vollständig über Gebühren finanziert.

Sie sind darum gesetzt und werden nach inhaltlichen Kriterien beurteilt. Das heisst, wir versuchen so weit möglich, die Gebührenhöhe wenig schwanken zu lassen.

4. Für neue Projekte stehen im vorliegenden Budget 2012 knapp 33 Mio. Fr. zur Verfügung. Die Bedeutsamsten sind:

44% gebundene Vorhaben wie

- | | |
|--------------------------|--------------|
| 1. FHNW, Projektierung | 9,2 Mio. Fr. |
| 2. Uni BS, Projektierung | 5,3 Mio. Fr. |

und 56% ungebundene, neue Vorhaben mit

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| 1. Liestal, ZID | 3,5 Mio. Fr. |
| 2. Valora-Gebäude,
Mieterausbau | 9 Mio. Fr. |

Folie 9

Wie in der funktionalen Gliederung Netto-Investitionen erkennbar ist, nehmen im Jahr 2012 die Hochbauten mit 86 Mio. Fr. 42 % der Netto-Investitionen ein.

Die Realisierung des Justizzentrums in Muttenz wird in der Graphik mit 28,4 Mio. Fr. oder 33 % der Hochbauten sichtbar.

Den grössten Anteil an den Hochbauten nehmen mit 38,1 Mio. Fr. oder 44% die Bildungsbauten ein.

Mit 11,5 Mio. Fr. oder 13% steht die Erhaltung von Wert und Sicherheit an dritter Stelle bei den Hochbauten, ohne Zuweisung an Besteller / Nutzer. Tendenz ist aufgrund des Alters der Gebäude stark steigend.

Schliesslich sind die Projekte für die kantonale Verwaltung selbst mit 5,3 Mio. Fr. oder 6% erkennbar. Im Wesentlichen handelt es sich um:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Liestal, ZID, Notstrom, Mieterausbau | 3,5 Mio. Fr. |
| 2. Pratteln, Einmietung ZID 2. Rechenzentrum | 0,9 Mio. Fr. |

Folie 10

Die Bildungsbauten inkl. Werterhaltung beanspruchen im Budget 2012 41,1 Mio. Fr. oder 20% des Investitionsbudgets (netto).

Der Anteil der Massnahmen für die Sekundarschulbauten ist mit 7 Mio. Fr. noch relativ gering. Mit fortschreitender Planung wird dieser Aufwand stark anschwellen. Vergessen Sie nicht: 80% der erworbenen Sekundarschulbauten sind älter als 30 Jahre.

Folie 11

Hier sehen Sie die betragsmässig wesentlichsten Vorhaben für das Jahr 2012. Man kann das in der Projektion schlecht lesen, aber Sie haben diese Folie wie alle anderen in den Unterlagen.

Folie 12

Ich kommen zum Ausblick auf das Investitionsprogramm

- **Der Investitionsstau ist enorm. So wie die Bestellungen vorliegen übersteigt er in Höhe und Terminierung die Möglichkeiten des Kantons.**
- **Darum hat der Regierungsrat ausschliesslich das Investitionsbudget 2012 beschlossen. Und das, obwohl die Programmzahlen bis ins Jahr 2021 grundsätzlich vorliegen. Zur Priorisierung des Investitionsprogramms 2013 bis 2021 lassen wir eine Klausurtagung auf Mitte Oktober vorbereiten.**
- **Nach dieser Klausur können wir dann der Finanzkommission und ggf. weiteren Kommissionen ein aktualisiertes, priorisiertes Investitions-Programm 2013 – 2021 vorstellen.**